



Sachstand

Positionen zum Tornado-Einsatz im Rahmen von ISAF



Positionen zum Tornado-Einsatz im Rahmen von ISAF

Verfasser/in: [REDACTED]
Ausarbeitung: WD 2 – 3000 – 226/10
Abschluss der Arbeit: 7. Januar 2011
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Telefon: [REDACTED]

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einleitung	4
2. Beschlüsse des Deutschen Bundestages	4
3. Position Bundesregierung	5
4. Position von Experten	9
5. System Unbemanntes Luftfahrzeug	10
6. Zusammenfassung	13

1. Einleitung

Das Sachstandspapier zeigt wesentliche Aspekte der Beschlüsse des Deutschen Bundestages in den Jahren 2007 bis 2010 ebenso auf wie solche der Position der Bundesregierung und der von Experten zu dem Einsatz von RECCE-Tornado-Kampfflugzeugen (Reconnaissance – RECCE) zur Aufklärung und Überwachung im Rahmen der „Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan“ (International Security Assistance Force, ISAF). Ergänzend wird das im selben Aufgabenbereich im Rahmen von ISAF eingesetzte „System Unbemanntes Luftfahrzeug“ vorgestellt.

2. Beschlüsse des Deutschen Bundestages

Erste Grundlage für den Einsatz von RECCE-Tornados im Rahmen von ISAF war der Beschluss des Deutschen Bundestages aus dem Jahr 2007 für eine „Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz einer Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001), 1413 (2002), 1444 (2002), 1510 (2003), 1563 (2004), 1623 (2005) und 1707 (2006) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen.“ Der Deutsche Bundestag mandatierte den Tornado-Einsatz damals „im gesamten ISAF-Verantwortungsbereich.“¹ Für die „Aufgabe der Aufklärung und Überwachung aus der Luft sind Aufklärungsflugzeuge vom Typ TORNADO RECCE vorgesehen, die über die Fähigkeit zur abbildenden Aufklärung am Tag und in der Nacht verfügen. Deutsche Streitkräfte leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Feststellung der Gesamtlage in Afghanistan zum Nutzen von ISAF. Der ISAF-Operationsplan sieht eine restriktive Übermittlung von Aufklärungsergebnissen an OEF (Anm.: „Dauerhafte Freiheit“ - „Operation Enduring Freedom“ - OEF) vor. Die Übermittlung erfolgt nur, wenn dies zur erfolgreichen Durchführung der ISAF-Operation oder für die Sicherheit von ISAF-Kräften erforderlich ist. Die Aufklärungsflugzeuge werden aufgrund ihres Auftrages und ihrer Ausstattung für Aufklärungszwecke eingesetzt, wie es der konkreten Anforderung der NATO entspricht. Sie werden nicht zur Luftnahunterstützung („Close Air Support“) eingesetzt. Die Aufklärungsflugzeuge verfügen über Eigen- und Selbstschutzeinrichtungen.“²

Rund sieben Monate später wurde der RECCE-Tornado-Einsatz in den ISAF-Beschluss zur Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan unter Führung der NATO integriert. Konkret heißt es hierzu: „Nur wenn ISAF im gesamten Land erfolgreich die Sicherheitslage verbessern kann, wird eine landesweite Stabilisierung gelingen. Zur Bewältigung dieser Herausforderung ist die Allianz als Ganzes gefordert. Deutschland leistet seinen Beitrag ... durch den Einsatz von Aufklärungsflugzeugen vom Typ Tornado-RECCE zur Luftaufklärung in ganz Afghanistan. ... Die Luftaufklärung durch die Tornados ist für den Erfolg der ISAF-Gesamtoperation erforderlich und dient dem Schutz der ISAF-Soldaten in ganz Afghanistan und damit auch direkt dem Schutz der deutschen Soldaten, aber auch der im Lande eingesetzten zivilen Helfer und der afghanischen Bevölkerung. Die Aufklärungsflugzeuge werden aufgrund ihres Auftrags und ihrer Ausstattung nur für Aufklärungszwecke eingesetzt. ... Der Einsatz der Tornados wird von ISAF als qualitativ

¹ BT-Drucksache 16/4298 vom 08.02.2007.

² Ebenda.

hochwertiger Beitrag gewürdigt. Die Ergebnisse der Luftaufklärung dienen auch einem angemessenen und verhältnismäßigen Einsatz der militärischen Mittel.“³

Zum Einsatz der RECCE-Tornado heißt es in den drei ISAF-Beschlüssen des Deutschen Bundestages im Zeitfenster 2008 bis 2010:

- „Die Luftaufklärung durch die Tornados ist für den Erfolg der ISAF-Gesamtoperation weiterhin erforderlich.“⁴
- „Die Bundeswehr beteiligt sich unverändert mit wichtigen Beiträgen an der Gesamtoperation, die einerseits zur Unterstützung eigener und alliierter Streitkräfte unmittelbar dienen, in zunehmendem Maße aber auch zur Unterstützung der ANSF (Anm.: „Afghan National Security Forces“) eingesetzt werden, so lange diese nicht über vergleichbare Fähigkeiten verfügen. In diesem Sinne werden auch die Einsätze der Tornados ... fortgeführt.“⁵
- Im jüngsten Beschluss des Deutschen Bundestages zu ISAF aus 2010 wird der Beitrag der RECCE Tornados nicht beschrieben.⁶

3. Position Bundesregierung

Zwei Tage vor dem Beschluss des Deutschen Bundestages zum Einsatz von RECCE-Tornados im Rahmen von ISAF erfolgte vor dem Hintergrund einer „Anfrage des Oberbefehlshabers der Nato-Streitkräfte in Europa (SACEUR) an Deutschland zur Bereitstellung von Luftunterstützung in Afghanistan“ eine Kleine Anfrage der FDP. Auf die Frage „Welche Aufklärungsfähigkeiten weist das Flugmuster TORNADO auf, die über die Aufklärungsfähigkeiten der von Bundeswehr oder verbündeten Streitkräften eingesetzten Drohnen hinausgehen?“ antwortete die Bundesregierung, dass „das Aufklärungssystem TORNADO RECCE gegenüber den ISAF zur Verfügung stehenden Drohnen (z. B. SPERWER, LUNA, ALADIN) eine deutlich größere Reichweite (hat) und somit in einem weit größeren Radius operieren (kann). Bessere Einsatzmöglichkeiten gegenüber diesen Drohnen ergeben sich darüber hinaus bei bestimmten Wetterlagen und aufgrund der Topografie in Afghanistan, da im Gegensatz zu o. a. Drohnen der TORNADO in der Lage ist, auch hohe Bergketten zu überfliegen. Weitere Alleinstellungsmerkmale sind die Geschwindigkeit, die Flexibilität und die lageangepasste Reaktionsfähigkeit.“⁷

Das Internetportal der Bundesregierung informierte zum Tornado-Einsatz bei ISAF ergänzend Ende März 2007, dass „die Jets auf Anforderung der Nato Aufklärungsfotos aus ganz Afghanistan (liefern) und damit der Operation gegen die Taliban eine größere Wirksamkeit (verleihen). ... Die verbesserte Aufklärung dient dem Schutz der ISAF-Soldatinnen und Soldaten in ganz Afghanistan und damit direkt dem Schutz der deutschen Bundeswehrangehörigen. Auch für die zivilen

³ BT-Drucksache 16/6460 vom 19.09.2007.

⁴ BT-Drucksache 16/10473 vom 07.10.2008.

⁵ BT-Drucksache 17/39 vom 18.11.2009.

⁶ BT-Drucksache 17/654 vom 09.02.2010.

⁷ BT-Drucksache 16/4284 vom 06.02.2007.

Helferinnen und Helfer sowie für die afghanische Bevölkerung erhöht sich die Sicherheit durch das neue Mandat.“⁸

Im Juni 2007 informierte die Bundesregierung, dass „seit Meldung der ersten Einsatzbereitschaft an die NATO am 15. April 2007 die Tornado-Aufklärungsflugzeuge mit Stand 11. Juni 2007 insgesamt 194 Aufklärungsflüge im Auftrag von ISAF durchgeführt (haben). Davon entfielen 21 Prozent auf den Bereich des ISAF Regionalkommandos Ost (einschließlich Kabul), 29 Prozent auf den Bereich des ISAF Regionalkommandos Süd, 23 Prozent auf den Bereich des ISAF Regionalkommandos West und 27 Prozent auf den Bereich des ISAF Regionalkommandos Nord.“⁹

Im Sommer 2007 stellte die Bundesregierung fest, dass „die deutschen Tornado-Aufklärungsflugzeuge als eines von vielen unterschiedlichen Aufklärungsmitteln mit ihren Aufklärungsergebnissen zum Gesamtlagebild des Kommandeurs ISAF bei (-tragen), der als NATO-Befehlshaber dieses Lagebild zur Grundlage seiner Operationsführung macht. Insofern kann grundsätzlich nicht mit ausreichender Bestimmtheit festgestellt werden, welche Aufklärungsmittel für die taktische Operationsplanung/-führung mit welcher Gewichtung herangezogen werden.“¹⁰

Im Vorfeld des ersten Beschlusses zum RECCE-Einsatz der Tornados im Rahmen des ISAF-Mandates stellte die Bundesregierung und Abgeordnete im Rahmen der Debatten des Deutschen Bundestages im September 2007 fest:

- „Die Tornados werden zur Aufklärung eingesetzt. Sie helfen der ISAF, die Lage vor Ort besser zu beurteilen. Sie helfen auch, militärische Mittel angemessener einzusetzen.“¹¹
- „Wer Nein zu einer Aufklärungskomponente sagt, die auch dem Schutz der Bevölkerung dient, und deshalb dem Mandat nicht zustimmen will, der sagt zugleich Nein zur gesamten Schutzkomponente und damit in der Konsequenz auch Nein zu Wiederaufbau und Modernisierung.“¹²
- „Wir wissen, dass die Tornados mehr als 500-mal geflogen sind. 83 Prozent dieser Einsätze waren erfolgreich. Für uns ist besonders wichtig, dass 40 Prozent dieser Flüge im Norden und Westen des Landes stattgefunden haben, also im deutschen bzw. italienischen Verantwortungsbereich. Bei den Einsätzen geht es in erster Linie um Aufklärung im Bereich Infrastruktur; das ist das Allerwichtigste. Es geht darum, festzustellen, ob Straßen verändert wurden. Es geht auch darum, bei Entführungen Aufklärung zu leisten und die Grenze in dieser Region zu überwachen. Alles in allem heißt das: Das Tornado-Mandat ist für das ISAF-Mandat elementar und extrem wichtig.“¹³

⁸ http://www.bundesregierung.de/nn_774/Content/DE/Archiv16/Artikel/2007/03/2007-03-30-tornado-afghanistan.html [04.02.2011].

⁹ BT-Drucksache 16/5711 vom 19.06.2007.

¹⁰ BT-Drucksache 16/6110 vom 20.07.2007.

¹¹ Bundesminister Dr. Walter Steinmeier, Plenarprotokoll 16/115 vom 20.09.2007, S. 11800.

¹² Dr. Andreas Schockenhoff, Plenarprotokoll 16/115 vom 20.09.2007, S. 11810.

¹³ Rainer Arnold, Plenarprotokoll 16/115 vom 20.09.2007, S. 11810.

Im November 2007 unterrichtete die Bundesregierung auf Anfrage, dass „die deutschen RECCE TORNADO ihre Aufträge auf der Grundlage des einvernehmlich gebilligten NATO-Operationsplanes ausschließlich von ISAF (erhalten). Sie tragen als eines von vielen unterschiedlichen, sich ergänzenden Aufklärungsmitteln mit ihren Aufklärungsergebnissen im Aufklärungsverbund zum Gesamtlagebild des Kommandeurs von ISAF bzw. zum Lagebild der ISAF-Regionalkommandos bei. Dieses Lagebild stellt eine wesentliche Grundlage der Operationsführung von ISAF dar. Mit der Fähigkeit zur taktischen Aufklärung aus der Luft wird das Lagebild von ISAF deutlich verbessert. Dies dient dem Schutz der ISAF-Soldaten in ganz Afghanistan, aber auch der im Lande eingesetzten zivilen Helfer und der afghanischen Bevölkerung.“¹⁴

Das Internetportal des Bundesministeriums der Verteidigung informierte ergänzend im Mai 2008, dass „der Einsatz der Tornado-Aufklärungsflugzeuge dazu bei (-trägt), durch eine Verdichtung von Aufklärungsergebnissen das Lagebild des Kommandeurs der ISAF-Kräfte zu verbessern. Dies dient dem Schutz der ISAF-Soldaten in ganz Afghanistan und damit unmittelbar auch dem der deutschen Soldaten, aber auch der im Land eingesetzten zivilen Helfer und der afghanischen Bevölkerung. Je besser das Lagebild des Kommandeurs ISAF ist, desto effektiver und effizienter können die Operationen von ISAF geplant und durchgeführt werden. Mit Hilfe der Tornado-Aufklärungsflugzeuge können Patrouillenwege und Einsatzgebiete der Wiederaufbauteams überwacht sowie Stellungen und Bewegungen der gegnerischen Kräfte aufgeklärt werden. Außer zur Erfüllung rein militärischer Aufgaben tragen die Ergebnisse der Luftaufklärung auch zur Unterstützung des zivilen Wiederaufbaus bei, z.B. als Grundlage für die Planung von Infrastrukturmaßnahmen wie Straßen-, Damm- und Brückenbau. Darüber hinaus können sie bei Naturkatastrophen wichtige Informationen über den Schadensumfang liefern.“¹⁵

Im Rahmen der Plenardebatten im Oktober 2008¹⁶ sowie im November und Dezember 2009¹⁷ erfolgten durch die Bundesregierung keine Stellungnahmen zum Einsatz der RECCE-Tornados im Rahmen von ISAF. Erst wieder im Rahmen der Plenardebatten im Februar 2010¹⁸ zur Verlängerung des ISAF-Beschlusses einschließlich dem der RECCE-Tornados vertrat die Bundesregierung „die Auffassung, dass insbesondere die Aufklärungstornados, die wir bereitstellen, einen wichtigen Beitrag der Deutschen für andere alliierte Partner zur Erstellung eines gemeinsamen Lagebildes darstellen. Es wäre genau der falsche Weg, an dieser Stelle zurückzugehen.“¹⁹

Im Sommer 2010 konkretisierte die Bundesregierung, dass sie nicht beabsichtige, die in Afghanistan stationierten RECCE-Tornado für Luftnahunterstützung, unbeschadet der Wahrnehmung der Rechte zur individuellen und kollektiven Selbstverteidigung sowie auf bewaffnete Nothilfe (Anm. Einsatz der Bordkanone), einzusetzen.²⁰

¹⁴ Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Kossendey vom 23. November 2007, Plenarprotokoll 16/7374 vom 30.11.2007, S. 25.

¹⁵ http://www.bundeswehr.de/fileserving/PortalFiles/C1256EF40036B05B/W27F4EDN054INFODE/BMVg_TORNADO_Schlussversion_barrierefrei.pdf [04.01.2011].

¹⁶ Plenarprotokoll 16/181 vom 07.10.2008, S. 19305 ff. und Plenarprotokoll 16/183 vom 16.10.2008, S. 19491 ff.

¹⁷ Plenarprotokoll 17/7 vom 26.11.2009, S. 384 ff. und Plenarprotokoll 17/9 vom 03.12.2009, S. 667 ff.

¹⁸ Plenarprotokoll 17/22 vom 10.02.2010, S. 1894 ff. und Plenarprotokoll 17/25 vom 26.02.2010, S. 2193 ff.

¹⁹ Jürgen Hardt, Plenarprotokoll 17/25 vom 26.02.2010, S. 2193.

²⁰ Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Thomas Kossendey, Drucksache 17/2537 vom 12.07.2010.

Zum Rückzug der RECCE-Tornados nach Deutschland wurde der Deutsche Bundestag im September 2010 wie folgt unterrichtet: „Vor dem Hintergrund der durch COM ISAF erbetenen Priorisierung notwendiger Fähigkeiten des deutschen Einsatzkontingentes ISAF zur konkreten Umsetzung des Kernauftrages (Aufbau und Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte), wurde der Beitrag der deutschen RECCE TORNADO trotz seiner erwiesenen Leistungsfähigkeit im Gesamtzusammenhang erneut bewertet. Dem RC North stehen mit dem unbemannten Luftfahrzeugmuster HERON 1, sowie den Drohnen KZO und LUNA, weiterhin nationale Aufklärungsmittel zur Verfügung. UAS HERON 1 wird nach Erreichen der vollen Einsatzbereitschaft zur kontinuierlichen Überwachung in der gesamten Nordregion eingesetzt. Der Bundesminister der Verteidigung hat daher entschieden, die deutschen RECCE TORNADO aus dem Einsatz zu entbinden und nach Deutschland zurückzuführen.“²¹

Eine Bilanz des RECCE-Tornado Einsatzes im Rahmen von ISAF stellte das Bundesministerium der Verteidigung Ende November 2010 auf seinem Internetportal wie folgt vor. „Der Auftrag der Tornado-Aufklärungsflugzeuge war es die Aufklärung und Überwachung aus der Luft im afghanischen Hoheitsgebiet durchzuführen. Dazu wurden täglich bis zu vier Aufklärungsflüge im gesamten ISAF-Einsatzgebiet durchgeführt. Der Bedarf an abbildender Aufklärung bestand auf allen Führungsebenen der ISAF-Kommandostruktur, sei es beim ISAF-Hauptquartier in Kabul, auf der Ebene der Regional Kommandos in Mazar-e Sharif, Herat, Bagram, Kabul und Kandahar oder bei den einzelnen regionalen Wiederaufbauteams.

Seit Oktober 2009 waren die ‚Recce-Tornados‘ für diese Aufgabe mit einem digital arbeitenden Aufklärungsbehälter der neuesten Generation ausgerüstet. Ausgestattet mit jeweils einem hochauflösenden elektro-optischen Sensor und einem Infrarot-Sensor verfügte der so genannte RecceLite Aufklärungsbehälter über die Fähigkeit, die Aufklärungsergebnisse bereits aus der Luft an die Bodenstation zu übermitteln. Ob sich ein Objekt dabei bewegte oder generell ein stationäres Ziel verfolgt wurde, war ebenso unproblematisch für die Qualität der Aufnahmen, wie Fluggeschwindigkeiten von über 900 Stundenkilometern. Damit erhielt ISAF nach erfolgter Auswertung interpretierte Aufklärungsergebnisse, die zu einem hochaktuellen Lagebild beitrugen und zudem unmittelbar den Schutz der ISAF-Truppen erhöhte.

Am 22. September 2010 hatte Verteidigungsminister Dr. Karl-Theodor zu Guttenberg entschieden, die beim Einsatzgeschwader Mazar-e Sharif stationierten Aufklärungstornados aus Afghanistan abzuziehen. Dabei erfolgt der Abzug auch auf Empfehlung des Kommandeurs der Internationalen Schutztruppe ISAF, General David Petraeus. Denn auch wenn die Besatzungen der deutschen Aufklärungstornados in den vergangenen Jahren unverzichtbare Dienste geleistet haben, ist die Schwerpunktverlagerung von ISAF zugunsten des Aufbaus und der Ausbildung afghanischer Sicherheitskräfte Grundlage für den Abzug.

So sind auch die freigewordenen Personalkapazitäten bereits verplant. An ihrer Stelle werden andere Bundeswehrkräfte die Ausbildung der afghanischen Armee vorantreiben. Deren Einsatz steht dann noch deutlicher im Einklang mit den bei den Konferenzen in London und Kabul gefassten Beschlüssen der internationalen Gemeinschaft die Bereiche Ausbildung, Mentoring und Partnering der afghanischen Sicherheitskräfte zu stärken.

Mit den Aufklärungssystemen ‚Heron 1‘, KZO und LUNA verfügt der deutsche Kommandeur des Regionalkommandos Nord überdies weiterhin über leistungsfähige Aufklärungsmittel für den Einsatz in seinem Zuständigkeitsbereich.

²¹ Unterrichtung des Parlaments 39/10 vom 29.09.2010, S.6.

Auch nicht alle Soldatinnen und Soldaten vom Aufklärungsgeschwader 51 ‚Immelmann‘ werden Afghanistan den Rücken kehren. Etwa 50 der so genannten ‚Immelmänner‘ verbleiben noch im Einsatz. Ihre Aufgabe: Sie sollen die unbemannten Aufklärungsflugzeuge vom Typ ‚Heron 1‘ bedienen und die von diesem System gewonnenen Bilder und Videofilme auswerten.

Die vorläufige Bilanz der Jageler Tornados kann sich unterdessen sehen lassen: Sie haben mittlerweile in rund 8.000 Flugstunden mehr als 50.000 Luftbilder im Einsatzgebiet Afghanistan aufgenommen. Mittlerweile waren fast alle der 1.400 Angehörigen des Geschwaders im Einsatz.²²

Ergänzend stellte der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Arne Kreuzinger-Janik, gegenüber der Presse fest, dass die RECCE-Tornados „bei über 4.500 Einsatzflügen gut 14.000 Objekte in ganz Afghanistan“ erfolgreich aufgeklärt hätten. Damit würden „ein Drittel aller für die ISAF-Operationen zur Verfügung gestellten Bilder von den deutschen RECCE-Tornados“ stammen.²³

4. Position von Experten

Die Stiftung Wissenschaft und Politik hatte zum Zeitpunkt des Bundestagsbeschlusses im Februar 2007 festgestellt, dass die USA Druck auf ihre NATO-Bündnispartnern ausüben würden, „noch mehr Waffensysteme und Truppeneinheiten zur Verfügung zu stellen.“ In diesem Licht erscheine der RECCE-Tornado Beitrag „vergleichsweise unzureichend, weil er die Kampfkraft der NATO-Offensive nur indirekt erhöht.“ Mit Blick auf die Ende 2006 beim NATO-Gipfel in Riga beschlossenen Zielsetzung der politischen Stabilisierung Afghanistans stellte die SWP fest, dass die Tornados „der falsche Beitrag“ hierfür seien.²⁴

General a.D. Harald Kujat betonte zeitgleich in der Presse, dass „eine verbesserte Aufklärungsfähigkeit absolut notwendig“ sei. „Dieser Einsatz könne ja dazu dienen, einen Angriff auf eine NATO-Einrichtung zu vereiteln. ... Der Sinne der Sache ist doch, die Durchführung des eigenen Auftrages sicherzustellen und Risiken für die eingesetzten Soldaten so weit wie möglich auszuschalten. Wer wollte denn das Leben von alliierten Soldaten gefährden, indem er ihnen einsatzwichtige Erkenntnisse vorenthält?“²⁵

Nach Presseangaben hat der ISAF-Oberkommandierende, General David Petraeus, im Sommer 2010 signalisiert, dass „die Aufklärungsflugzeuge nicht mehr zwingend vonnöten seien.“²⁶ Nach seiner Auffassung sei es wichtiger, „die Ausbildung der afghanischen Streitkräfte zu forcieren.“²⁷

²² http://www.luftwaffe.de/portal/a/luftwaffe/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y_QjzKLNzKIN_GydANJgJnuXs76_kQjhoJRufw99X4_83FT9AP2C3IhyR0dFRQCA_3vR/delta/base64xml/L2dJQSEvUUt3QS80SVVFLzZmJbFNEo5Rg!!?vw_contentURL=%2F01DB060000000001%2FW28BPGSS930INFODE%2Fcontent.jsp [04.01.2011].

²³ „Tornados in Reserve für ISAF“, in: Frankfurter Allgemeine, 30.11.2010.

²⁴ „Eskalation in Afghanistan und der Tornado-Einsatz“, Citha D. Maaß, SWP-Aktuell 14, Februar 2007, S. 3.

²⁵ „Unsere Unschuld ist längst dahin“, in: Der Tagesspiegel, 15.02.2007.

²⁶ „Die Rückkehr der Tornados“, in: Frankfurter Allgemeine, 01.12.2010.

²⁷ „Tornados verlassen Afghanistan“, in: Süddeutsche Zeitung, 24.09.2010.

5. System Unbemanntes Luftfahrzeug (UAS)

Ein „System Unbemanntes Luftfahrzeug“ („System Unmanned Aerial Vehicle“ - UAS) umfasst alle notwendigen Kräfte und Mittel, um den Einsatz eines „Unbemannten Luftfahrzeugs“ („Unmanned Aerial Vehicle“ - UAV) inklusive der jeweiligen Nutzlast zu gewährleisten. Dies bedingt boden-, see- oder luftgestützte Flugführungs- und Steuersegmente und diese sowohl für das Unbemannte Luftfahrzeug als auch für seine Nutzlast und ggf. Unterstützungseinheiten. Konsequenterweise schließt das System ebenfalls die Daten ein, die zwischen den einzelnen Systemelementen übertragen werden.²⁸

Ein „Unbemanntes Luftfahrzeug“ (UAV) ist ein Luftfahrzeug, entweder als Starrflügler oder als Hubschraubertyp, das keine „Besatzung an Bord“ hat und dessen Flugführung entweder autonom oder ferngesteuert erfolgen kann. Das Unbemannte Luftfahrzeug ist nicht nur mehrfach verwendbar, sondern auch für eine oder mehrere Einsatzrollen mit wechselnden Nutzlasten ausgelegt, die auch letale und nicht-letale Wirkmittel umfassen können. Ein autonom fliegendes Unbemanntes Luftfahrzeug folgt einer fest programmierten Route und hält diese selbständig ein.²⁹

Eine international anerkannte einheitliche Klassifizierung von UAS konnte nicht festgestellt werden. Vor diesem Hintergrund wird die aus der erst Anfang 2010 veröffentlichten Übersicht der NATO nachfolgend (S. 11) wiedergegeben. Sie zeigt u.a. auf, welche Klassen und Kategorien von Unbemannten Luftfahrzeugen existieren, für welche Auftragebene (taktisch, strategisch und darüber hinaus) bzw. in welchen Höhen und Radien der Einsatz erfolgen kann und welche bekannten für welche militärische Ebene (Regiment, Bataillon, Zug, Befehlshaber, teilstreitübergreifend) gegenwärtig aus Sicht der NATO-Experten eingesetzt werden.³⁰

Nach Angaben des „Joint Air Power Competence Center“ der NATO umfasst die „Class I“ somit typisch handgestartete und tragbare Unbemannte Luftfahrzeuge für die kleinste militärische Einheit sowie eine militärische Basis. Grundsätzlich sind diese ausgestattet mit Infrarot- oder elektrooptischen Sensoren und damit geeignet, „über den Hügel bzw. um die Ecke“ zu schauen. Sie operieren also in Sichtweite und in geringer Höhe und verfügen über eine geringe Einsatzdauer von bis zu zwei Stunden.

Unbemannte Luftfahrzeuge der „Class II“ sind von mittlerer Größe und werden bis zur Brigadeebene im Rahmen u.a. der Aufklärung und Überwachung mit Infrarot- oder elektrooptischen Sensoren sowie Zielzuweisung durch Laserbeleuchtung von improvisierten Pisten auf taktischer Ebene eingesetzt. Ihr Einsatz bedarf der Koordination und Integration in den militärischen und zivilen Luftraum.

²⁸ Konzeptionelle Grundvorstellung zum Einsatz unbemannter Luftfahrzeuge in der Bundeswehr, 21.02.2008, S. 1.

²⁹ Ebenda. Ballistische, semi-ballistische oder Marschflugkörper sowie Artillerieprojekteile sind keine Unbemannten Luftfahrzeuge.

³⁰ „The Joint Air Power Competence Center – Strategic Concept of Employment for Unmanned Aircraft Systems in NATO“, 04.01.2010.

UAV CLASSIFICATION TABLE						
Class	Category	Normal employment	Normal Operating Altitude	Normal Mission Radius	Primary Supported Commander	Example platform
CLASS I (less than 150 kg)	SMALL >20 kg	Tactical Unit (employs launch system)	Up to 5K ft AGL	50 km (LOS)	BN/Regt, BG	Luna, Hermes 90
	MINI 2-20 kg	Tactical Sub-unit (manual Launch)	Up to 3K ft AGL	25 km (LOS)	Coy/Sqn	Scan Eagle, Skylark, Raven, DH3, Aladin, Strix
	MICRO <2 kg	Tactical PI, Sect, Individual (single operator)	Up to 200 ft AGL	5 km (LOS)	PI, Sect	Black Widow
CLASS II (150 kg to 600 kg)	TACTICAL	Tactical Formation	Up to 10,000 ft AGL	200 km (LOS)	Bde Comd	Sperwer, I-view 250, Hermes 450, Aerostar, Ranger
CLASS III (more than 600 kg)	Strike/Combat	Strategic/National	Up to 65,000 ft	Unlimited (BLOS)	Theatre COM	
	HALE ³¹	Strategic/ National	Up to 65,000 ft	Unlimited (BLOS)	Theatre COM	Global Hawk
	MALE ³²	Operational/Theatre	Up to 45,000 ft MSL	Unlimited (BLOS)	JTF COM	Predator B, Predator A, Heron, Heron TP, Hermes 900

Abb.: UAV Typen bzw. Klassen gemäß dem
“Strategic Concept of Employment for Unmanned Aircraft Systems in NATO”
des “Joint Air Power Competence Center” der NATO

Unbemannte Luftfahrzeuge der „Class III“ stellen die größten mit der längsten Einsatzdauer und der höchsten Flughöhe dar, die hierzu Start- und Landemöglichkeiten wie Zivilflugzeuge benötigen. Ihr Einsatzspektrum umfasst großflächige Aufklärung und Angriffe. Hierfür können sie ergänzend zur „Class II“ u.a. ausgestattet werden mit Allwetterradaren, Relaisstation für Kommunikation, Signalaufklärung, automatisierten Identifikationssystemen sowie Waffen. Ihr Einsatz bedarf der Luftraumorganisation auch mit bemannten Flugzeugen. Sie sind in der Lage, die taktische Aufklärung von Satelliten fast ganz zu ersetzen oder zumindest zu unterstützen.

Zur „Class III“ gehört zum Beispiel das UAS „Global Hawk“, das nach Aussage von Experten mit seinen Sensoren pro Tag eine Fläche von 137.000 qkm lückenlos aufklären kann, was einer Fläche von Griechenland entspricht.

Aus Sicht der NATO werden UAS derzeit vorrangig als Mittel zur Unterstützung von Land- und Seeoperationen eingesetzt.³³ Dies schließt Einsätze von UAS für luftgestützte Aufklärung, Über-

³¹ “High Altitude Long Endurance - HALE”.

³² “Medium Altitude Long Endurance - MALE”.

wachung und Kampf über Land, Küstengebiete oder maritime Umgebung ein. Das Fähigkeitspotential von UAS kann somit u.a. umfassen.

- Abbildenden Aufklärung mit optischen, Video-, Infrarot-Sensoren,
- Aufklärung von abstrahlenden Signalen, Radare, Kommunikationssignale, etc.,
- Aufklärung von atomaren, biologischen und chemischen Mitteln,
- Unterstützung (Relaisfunktion, Sammeln allgemeiner Daten, u.a.),
- Aufspürung von improvisierten Sprengkörpern,
- Erweitern der Kommunikationsstrecken,
- Elektronische Kampfführung, Stören, etc.,
- Unterstützung bei der Suche und Rettung,
- Transport und logistische Unterstützung,
- Laserbeleuchtung,
- Zielidentifikation und Zielzuweisung,
- Bekämpfung durch letale, nicht-letale Waffeneinsätze.

Regierungsquellen war Mitte 2010 zu entnehmen, dass z.B. im Rahmen von ISAF pro Tag mehr als 200 unterschiedliche UAS-Missionen vorgenommen werden, so u.a. durch die USA, Frankreich und Deutschland. Aber auch im Rahmen der ATALANTA-Mission der Europäischen Union wird die Piraterieüberwachung mit UAS unterstützt.

Eine SWP-Studie kommt zu dem Ergebnis, „dass (UAS) im Rahmen der besonders kapitalintensiven Luftstreitkräfte in naher Zukunft die heute meist mit teurem Gerät und kostenintensiver Besatzung durchgeführten Aufklärungs-, Überwachungs- und elektronischen Kampfmissionen komplett übernehmen könnten. Mittelfristig kommen vor allem Einsätze zur Bekämpfung der gegnerischen Luftverteidigung und die Luftnahunterstützung als Aufgaben neuer UAS in Frage. Langfristig ist angesichts des gegenwärtigen Entwicklungstempos eine weitgehende Ablösung bemannter Systeme denkbar. Nur in speziellen Nutzungsbereichen, wie etwa der luftgestützten Bergung/Rettung, wird der Einsatz des Menschen noch lange unverzichtbar bleiben.“ Ergänzend wird festgestellt, dass „die stufenweise Einführung (von UAS) den Personal- und Kostenaufwand der Streitkräfte reduziert und Ressourcen für Einsparungen bzw. Investitionen freisetzen (würde).“³⁴

Begründet wird die dargestellte UAS-Perspektive von Experten u.a. mit der Anforderung zur Reduzieren von Gefahren für Leib und Leben, sowie zur Durchführung von lang anhaltenden luftgestützte Missionen, bei der die menschliche Physis und Leistungsfähigkeit an ihre Grenzen stößt einschließlich der stets bedeutsamen Vorgabe zur Kosteneffizienz. Letztere wird absehbar bei allen Aufgaben bis auf die bei den Luftkampfaufgaben zugunsten der UAS ausfallen. Die Kosten für bewaffnete unbemannte Luftfahrzeuge werden von Experten perspektivisch in gleicher Höhe beziffert wie die bemannter Flugzeuge.

³³ „The Joint Air Power Competence Center – Strategic Concept of Employment for Unmanned Aircraft Systems in NATO“, 04.01.2010.

³⁴ „Flugroboter statt bemannter Militärflugzeuge?“, Sascha Lange, SWP-Studie, Juli 2003, S. 5.

6. Zusammenfassung

Der Einsatz der RECCE-Tornados der Bundeswehr von 2007 bis 2010 im Rahmen der NATO geführten ISAF wurde vom Deutschen Bundestag mit fünf Beschlüssen mandatiert. Während der erste ausschließlich den Einsatz der RECCE-Tornado betraf, wurde diese Mission nachfolgend in die jeweiligen ISAF-Beschlüsse integriert. Mit dieser Vorgehensweise hatte der Deutsche Bundestag eine klare Trennung gegenüber der Operation „Dauerhafte Freiheit“ (OEF - „Operation Enduring Freedom“) in Afghanistan vorgenommen.

Seit 2007 sind bei den NATO-Mitgliedstaaten zunehmend UAS – oftmals auch Drohnen genannt – eingeführt und in Afghanistan eingesetzt worden. Vorrangig dienen diese der Echtzeitaufklärung und sind den bemannten Luftfahrzeugen oftmals auch aufgrund längerer Flugzeiten überlegen. Ergänzend bedeutet ihr Einsatz aufgrund des Wegfalls einer Besatzung stets ein geringeres Risiko und in Konsequenz dessen eine Kostenminderung, weil u.a. Rettungskapazitäten für Piloten während ihres Einsatzes nicht bereitgehalten werden müssen. Es könnte daher angenommen werden, dass der zunehmende Einsatz von UAS gepaart mit der Anpassung des Auftrages von ISAF, hin zur Ausbildung, Mentoring und Partnering afghanischer Sicherheitskräfte, wesentlich dazu beigetragen haben, dass der Einsatz der RECCE-Tornados im Lichte dessen und trotz der von der Bundesregierung aufgezeigten Alleinstellungsmerkmalen als nachrangige Fähigkeit bewertet und daher am 22. September 2010 beendet werden konnte.

